

Eine spannungsvolle, erregende Situation. Eine schwingende, nahezu übermächtige Platte, gemeistert durch geschicktes Ausbalancieren des Schwerpunktes. Und in der fotografischen Dokumentation: Tragen als ästhetischer Vorgang. Wie verhält es sich aber mit dem tagtäglichen massenhaften Tragen beim Einkauf?

Ist es noch keinem aufgefallen . . .



. . . wie groß die Wegstrecken zwischen der Einkaufsstätte und der Wohnung sind?

Hat noch niemand bemerkt, wie schwer die gekauften Waren sind? Entsprechen also die vorhandenen Hilfsmittel den funktionellen Notwendigkeiten und ästhetischen Anforderungen? Mit Hebelwaage und Kamera untersuchten die Formgestalter Rosemarie Elsner und Rolf Roeder vor der Kaufhalle eines Dresdner Neubaugebiets den individuellen Transport von Einkaufsgut.

Wir begreifen das Resultat ihrer Beobachtungen als eine weiterführende und anregende Kritik:

„Von rund dreißig Käufern wurde das Einkaufsgut gewogen. Die dabei ermittelten Werte lagen zwischen 15 und 29 kg für den Wochenendeinkauf. Als Transportmittel dienten Kinderwagen, Fahrräder und andere Hilfsmittel. Am häufigsten jedoch, von neunzehn Käufern (vorwiegend Frauen) wurde das